



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze  
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen  
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem  
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

**Schauff, Anton**

**[S.l.], 1660**

§. 3. Wie sie die heilige Char-Wochen zu halten pflegte.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45333**

lieben Heiligen Leben / discuirte von densel-  
 bigen mit ihren Hoff - Jungfrauen und  
 Frauenzimmer. Insonderheit aber belu-  
 stigte sie sich in Lesung deren heiligen Jung-  
 frauen Leben / so ihre Jungfräwliche  
 Keinigkeit mit Vergießung ihres Bluts /  
 durch die Marter gezieret haben. Die heilige  
 Mesß hörte diese junge Königliche Prinzessin  
 mit solcher Zucht und Andacht / daß sich alle  
 vollkommene geistliche Personen / daran hätten  
 spiegeln können. Ihr ganzes Lebenlang hat sie  
 getragen eine sonderbare grosse Liebe und An-  
 dacht zu der dörnern Cron Christi / deren Zei-  
 chen allzeit gebrauchet / als ihr eigenes Kö-  
 nigliches Wappen / truge es auch noch walt-  
 lich an ihrem Hals / verzeichnet damit alles  
 was sie hatte / und was ihr lieb und werth  
 ware. Wie auch alles das so sie in die Kir-  
 chen verehrte / oder mit selbsteigenen Händen  
 machte / zeichnet sie mit diesem Zeichen der  
 dörnern Cron.

S. 3.

Wie sie die heilige Char - Wochen  
 zu halten pflegte.

Die heilige Char - Wochen begieng sie  
 jährlich mit sonderbarer grosser Andacht  
 und

und strenger Buß. Das Silentium oder Stillschweigen hielt sie dieselbe ganze Woche durch gar streng / redet kaum ein Wort von nothwendigen Sachen; Nahm keine andere Speiß noch Trancck als ein wenig Wasser und Brod / schlieff gar wenig / und zwar die drey letzten Tage schier gar nichts; verharrete schier Tag und Nacht in ihrer Capellen / brachte die ganze Zeit zu mit Beten / Weinen und eifriger Betrachtung des bittern Leidens und Sterbens unsers Erlösers.

Auff dem H. grünen Donnerstag / damit sie dem Exempel Christi nachfolgete / ließ sie heimlich 12. frembde alte armselige Bettelweiber zusammen bringen / legte ab ihren Königlichlichen Geschmuck / und in schlechter Kleidung / mit bedecktem Angesicht ( auff daß sie nicht erkandt würde ) in Gegenwart etlich wenigē ( damit man nicht solte meynē daß sie eitel Ehr und Menschen-Eob dardurch suchte ) kniet sie vor den armen Bettelweibern nieder / wäschete / sauberte / trucknete und küßte ihre vorhin ungewaschene und unsaubere Füße: Gab darnach einer jeden ein stück Geld / und ließ sie also fortgehen / unwissend / von weme ihnen solche Gnad wiederfahren.

Nach

Nach diesem begab sie sich wiederum in ihre Capellen/setzte keinen Fuß darauf/bis man auff den heiligen Ostertag die fröliche und glorwürdige Auferstehung Christi anfang herzlich zu begehen.

S. 4.

Wie sie sich gegen ihr Hoffgesind/  
auch gegen die Armen verhielte.

**W**ann unter ihrem Hoffgesind oder anderen Hoffdienern ein Streit oder Uneinigheit entstande / war sie alsobald da / vergliche sie miteinander / und machte Friede / war scharff und streng gegen denen / welche Ursach zum Zwiespalt geben / und andere mit Worten oder Wercken unbillich beleidiget hatten. Liesse auch bisweilen ihnen ihren gewöhnlichen Sold auffhalten / wann sie halsstarrig / vnd zur Versöhnung nicht leichtlich verstehen wolten.

Gegen den Armen und Nothdürfftigen war sie über alle massen barmherzig und freygebig. Sie liesse durch gewisse Leute die Gefängniß / Spitäler und dergleichen armer Leuten / als Wittwen und Waisen Häuser / wie auch die Klöster zum öfftern besuchen /  
und